
Hotels: Ehemaliger Wartburg-Betreiber insolvent

Inventar wird verwertet

Das schon seit Monaten geschlossene Hotel Wartburg beschäftigt jetzt den Insolvenzrichter. Das Amtsgericht hat das Insolvenzverfahren über eine Betreibergesellschaft eröffnet, die aber schon länger nicht mehr tätig war. Zum Insolvenzverwalter wurde Rechtsanwalt Peter Depre bestimmt. „Es geht eigentlich nur noch um die Verwertung eines Teils des Inventars“, erklärte er auf Anfrage. Das deckt vermutlich gerade die Verfahrenskosten. Direkt betroffene Mitarbeiter gebe es keine. Sie waren schon länger entlassen und von einem nachfolgenden Betreiber übernommen worden, der mittlerweile aber auch wieder das Handtuch warf. Zur Frage, ob dies ein „Betriebsübergang“ war, sollen, heißt es, auch noch mehrere rechtliche Auseinandersetzungen anhängig sein. Das 1927 als christliches Hospiz eröffnete 140-Zimmer-Haus in F 4 war lange nicht nur ein beliebtes Hotel, sondern auch Schauplatz zahlreicher gesellschaftlicher Veranstaltungen. Es gehörte der evangelischen Kirche, die es 2004 teilweise und 2005 ganz schloss. Sie verkaufte das Anwesen an eine Investorengruppe. Dem Vernehmen nach lasten auf dem Grundstück aber dingliche, über den Wert hinausgehende Ansprüche einer Schweizer Bank. „In der jetzigen Konstellation kann man das Haus daher nicht sinnvoll betreiben“, meint Depre. *pur*